

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Otis

Potsdam, 1993-

Schriftenschau

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473

Schriftenschau

HOFFMANN, J. (2013): **Tagungsband Fachgespräch „Agrarvögel – ökologische Bewertungsgrundlage für Biodiversitätsziele in Ackerbaugebieten“** 1./2.März 2013, Kleinmachnow. Julius-Kühn-Archiv 442, 160 Seiten. ISBN 978-3-95547-001-2. (1)

Um die Vogelwelt der Agrarlandschaft ist es schlecht bestellt. Im März 2013 fand in Kleinmachnow eine Tagung des Julius-Kühn-Instituts gemeinsam mit der Projektgruppe „Vögel der Agrarlandschaft“ der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft statt. Schon recht schnell nach der Tagung konnte der Tagungsband mit insgesamt 13 Originalbeiträgen veröffentlicht werden.

Übersichtsbeiträge auf Grundlage des DDA-Monitorings verdeutlichen noch einmal die negative Entwicklung der Agrarvogelbestände, die sich seit dem Ende der EU-Flächenstilllegungsförderung in den letzten Jahren noch deutlich verschärft hat. Interessant ist eine aus der ADEBAR-Kartierung abgeleitete Karte mit der Anzahl der Agrararten in den Messtischblättern. Ostdeutschland schneidet hier noch erstaunlich gut ab – möglicherweise eine Folge der mageren Bodenverhältnisse.

Drei Beiträge stammen aus Brandenburg: J. Hoffmann und U. Wittchen stellen die Ergebnisse einer Probeflächenkartierung auf Agrarflächen vor, die unter anderem die saisonale Nutzung verschiedener

Anbaukulturen durch die Feldvögel erkennen lässt. S. Kühne, M. Mohn und H. Hahnke beschreiben die Entwicklung des Brutvogelbestandes einer Schichtholzhecke in den ersten 10 Jahren. Und T. Langgemach und H. Watzke geben einen Überblick über das Großtrappenschutzprojekt.

Besonders interessant fand ich weiterhin die Vorstellung des sehr aufwändigen Prüfverfahrens der Umweltauswirkungen bei der Zulassung von Pflanzenschutzmitteln, ein erfolgreiches Schutzprojekt für Rebhühner durch Blühstreifen, die Wirkung verschiedener Vertragsnaturschutzmodelle in der Hellwegbörde und einen Artikel über den dramatischen Rückgang von Ackerwildkräutern in den letzten 50 Jahren.

Das inhaltsreiche Heft schließt mit Empfehlungen zum „Greening“ ab, das die EU ab 2015 zur Voraussetzung von Direktzahlungen an Landwirte macht. Unterschiedliche Ausgestaltungen des Greenings haben sehr unterschiedliche Erfolgsprognosen hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Feldvogelbestände und andere Schutzgüter. Bleibt zu hoffen, dass derartige Aspekte bei den weiteren agrarpolitischen Festlegungen berücksichtigt werden, um bei der EU-Agrarreform wenigstens einen kleinen Schritt voranzukommen beim Schutz der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft.

Wolfgang Mädlow